

Die heroische Version zur Geschichte der parlamentarischen Demokratie hält sich hartnäckig: Diese Regierungsform habe sich durchgesetzt, weil unsere Vorfahren für ihre Rechte gekämpft haben. Unter dem Druck von Wahlrechts- und Protestbewegungen, von entschlossenen Frauen und Männern des Bürgertums und der Arbeiterschaft, sei den Fürsten und herrschenden Schichten früherer Zeiten abgezwungen worden, der breiten Bevölkerung Mitspracherechte einzuräumen.

Tatsächlich gab es diese mutigen Männer und Frauen, diese Protestbewegungen und Wahlrechtskämpfe; ihnen allen jedoch ist gemein, dass ihr Einfluss auf die real existierende Politik des 19. Jahrhunderts marginal war, so Ute Daniel. Die parlamentarische Regierungsform ging weniger aus partizipatorisch-demokratischen als aus gänzlich anders gelagerten Gründen hervor, denen die Historikerin in ihrer postheroischen Politikgeschichte nachgeht.

In dieser postheroischen Version ist das parlamentarische Regierungssystem, wie es sich im 19. Jahrhundert herausbildet, vor allem darauf ausgerichtet, Bedingungen dafür zu schaffen, wie Regieren möglich ist. Auf die Frage, wie politische Partizipation der Bevölkerung gewährleistet werden kann, ist es keine Antwort.

Ute Daniel erzählt eine faszinierende Geschichte vom Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit der parlamentarischen Demokratie. Sie liefert Anknüpfungspunkte für unsere gegenwärtigen Debatten darüber, wie die parlamentarische Demokratie noch auf anderes trainiert werden kann als auf die Hervorbringung handlungsfähiger Regierungen. Nicht zuletzt lotet die Autorin angesichts aktueller Entwicklungen somit aus, welche partizipativ-demokratischen Chancen sich aus dieser postheroischen Erzählung ergeben könnten.

- ◆ Parlamentarismus
- ◆ Demokratiegeschichte
- ◆ Partizipation
- ◆ Wahlrechtsreformen
- ◆ Parteien



978-3-86854-317-9 | € 38,-  
Lecture im Podcast **TiefenSchärfe**

Ute Daniel  
**Postheroische Demokratiegeschichte**  
Gebunden, ca. 130 Seiten  
€ 12,- / € 12,30 [A]  
ISBN 978-3-86854-345-2  
WG 1940  
Auch als [e-Book](#)  
**Erscheint im April 2020**



**Ute Daniel** ist Professorin für Neuere Geschichte an der TU Braunschweig, sie forscht zur Mediengeschichte, Geschlechtergeschichte, Sozial- und Kulturgeschichte der Kriege, Geschichte der Höfe und Hoftheater sowie zu Theorie und Methodologie der Geschichtswissenschaft.

## Ute Daniel Postheroische Demokratiegeschichte

Lange Zeit wurde die Geschichte der Demokratie als Geschichte von Heldinnen und Helden erzählt, deren Kämpfe zur Demokratie führten. Was aber, wenn die Demokratie, die auf uns gekommen ist, gar nicht den Wertvorstellungen dieser Vorkämpfer, sondern gänzlich anderen damaligen Zielsetzungen entstammt?

Ute Daniel erzählt die Entstehung der parlamentarischen Demokratie im 19. Jahrhundert entlang der Probleme, wie die entscheidenden Akteure sie sahen. So erzählt, zeigt die Geschichte, dass diese Regierungsform auf anderes trainiert war als auf das, was wir heute wünschen. Und worauf wir achten sollten, wenn wir sie verbessern wollen.

**Hamburger** Edition